

Ergebnisse eines Werkaufenthalts in der Jugendherberge

Flüchtig wie Wasser und Wolken

«Stille und Bewegung in der Landschaft» heisst die aktuelle Fotografieausstellung von Cornelia Cottiati im Belvedere-Turm von Maloja. Sie vereint Serien von Momentaufnahmen aus der Umgebung von Maloja. Wasser, Wolken, Landschaft – elementar schön.

mcj. Seit einigen Jahren macht der «Torre Belvedere» von Maloja mit seinen sommerlichen Foto-Ausstellungen von sich reden. Auch dieses Jahr werden etliche Spaziergänger, die auf dem Sentiero Segantini oder auf der Suche nach den Gletschermühlen im Bergkiefernwald unterwegs sind, einen Halt beim Turm einschalten. Auf drei Stockwerken sind dort nämlich zwei Monate lang Arbeiten der Fotografin Cornelia Cottiati ausgestellt.

Die Schwarzweiss- und Farbfotos der in Zürich und New York lebenden Künstlerin stammen aus dem Sommer 2004. Damals verbrachte Cottiati einen dreimonatigen Werkaufenthalt in der ehemaligen Jugendherberge von Maloja und fing mit ihrer Fotokamera alltägliche Motive ein: Wolken, Wasser, Landschaft. Allerdings keine Sujets, die Ansichtskarten im üblichen Sinne hergeben würden. Vielmehr machte Cottiati von einem bestimmten Standpunkt aus Nahaufnahmen. Beispielsweise von den sprudelnden Wassermassen des Orlegna-Bachs, den sie innerhalb weniger Minuten mehrmals fotografierte. Diese bewegten Momentaufnahmen – zu Bilderserien von drei, vier Stück zusammengefasst – zeugen von der Flüchtigkeit des Beobachteten. Keine der Aufnahmen deckt sich mit der vorangegangenen. Das zu Tale strö-

mende Wasser zeigt immer wieder neue Facetten seiner unendlichen Verformbarkeit auf. Spritzer, Bläschen, Schaumkrönchen, Wirbel und Wellen, mal hier, mal dort, zeugen von der dynamischen Bewegtheit dieses Elements.

Ruhiger, aber dennoch nicht statisch geht es in den Bilderserien zu und her, die Cottiati vom Silsersee anfertigte. Auch hier sieht der Betrachter aus nächster Nähe die Bewegung des Wassers, wie sich an der Seeoberfläche Wellen bilden und entwickeln, angetrieben von einem lauen Lüftchen, im Abendlicht die verschiedensten Farben annehmend.

Nicht dem fließenden Wasser, aber den Wolken, und damit einem anderen Aggregatzustand dieses Elements, gilt die Fotoserie Piz Lizun. Je nach Wetterlage wird die Gipfelpartie dieses Bergs im oberen Bergell von Wolken verdeckt. Besser sollte man von dicken Wolkenströmen reden, die sich – zumeist abends und bei Staulagen mit Nordwind – vom Septimerpass ins Val Maroz runterschieben und dann wieder über die Gipfel des Piz da Cam und Piz Lizun hinweg weiter südwärts gesogen oder geschoben werden. Nicht viel ist bei solchen Wetterlagen vom markanten Berggipfel zu sehen, der in einer dicken wattigen Wolkenmasse verschwindet. Nur hie und da mag ein Sonnenstrahl seine Flanken zu erhellen. Dieses sehr dramatisch wirkende aber leise Spektakel, das allenthalben von Maloja aus zu beobachten ist, hat Cottiati beobachtet, mit ihrer Kamera eingefangen und für Besucher der Ausstellung durch ihre konzeptuelle Reihenfolge nachvollziehbar gemacht. Bewegungsabläufe, einzigartig und vergänglich, wie die Momentaufnahmen vom Orlegna-Bach und Silsersee.

Die Fotos sind bis zum 9. September täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr zu sehen.



Wassermassen des sprudelnden Orlegna-Bachs, fotografiert von Cornelia Cottiati und zu sehen im Malojaner Belvedere-Turm.